

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1968-05-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

11. Mai 1968

Liebste Pamela, -

neulich - Du weisst es gewiss - hat Caro mich besucht. Was für ein reizvolles, liebenswertes und, allem überzeugenden Anschein nach, auch heiteres und zuversichtliches Geschöpf! Jetzt ungemein an Dich erinnernd, während das Kind doch eher dem Vater zu gleichen schieh. Leider kam dann zu ungewohnter Stunde nur allzu bald Frau Dr. Liechti, und die Kinder (der nette Michael Herzog war dabei) mussten weg. Dafür konnten sie aber auch meiner Mutter noch die Freude ihres Besuches machen. Gebe nur der Himmel, dass der Monk von Hamburg der sicher Hochbegabten dann bald mal was zu spielen gibt, - eine Rolle, welche die Wege öffnet. Derlei ist leider fast immer Zufallssache.

Wie sehr herzlich ich die Visite genoss, das wollt ich jedenfalls schleunigst mitteilen. Ueberdies aber habe ich heute einen Schreibgrund:

Wie wohl von mir längst "angetönt", habe ich meine liebe Dauersorge mit meinem alten Freund Magnus Henning, dem Klimperer. Den Herzinfarkt hat er überstanden, kann und darf sich jedoch im tausendmetrigen Ehrwald nicht mehr aufhalten, lungert augenblicklich in München herum, wo er bei einer Bekannten die längste Zeit geduldet wurde, ist finanziell weitgehend abhängig von mir, die ich ihn in München gewiss nicht erhalten kann. Auch wäre milde Landluft weit bekömmlicher für ihn. Wobei bereits Starnberg und Umgebung mild genug wäre, mindestens den Sommer über. Nur die Höhe verträgt er durchaus nicht. Ob nun nicht vielleicht Du, Königin P. von Ambach, irgend in Deiner Gegend, - dort, wo Du herrschest, - ein oder zwei Stübchen für ihn ausfindig machen könntest? Fände sich sowas bei netten Leuten, so müsste und würde auch "Badezimmerbenützung" genügen. Denn schon eine kleine Wohnung oder auch eine winzige wäre, a) kaum zu haben und, b) vermutlich zu teuer. Das Kreiz ist, dass der lange Magnus sein sehr hübsches Ehrwalder Flat einerseits nicht vermieten darf, andererseits aber ums Leben nicht aufgeben möchte. Dies ist seit Jahrzehnten seine einzige Heimat, und noch immer hofft er - nicht völlig zu Unrecht - , mit der Zeit könnte sein Herz sich hinlänglich erholen. Was mir - ausser der Chance, die Du als Finderin für mich darstellst - an der Ambacher Gegend so sehr einleuchtet, ist Deine Nähe und ist die Nähe Münchens. Nicht, als ob ich Dich mit dem Langen irgend belasten möchte. Doch ist er ein durchaus netter und zivilisierter alter Knabe, nicht einmal unerheiternd und würde Dich und Euch auf Grund angeborenen Taktes nicht stören. Und dennoch wüsst ich ihn nicht in kompletter Einsamkeit. Letztere, wie dies bei Herzleuten üblich, ängstigt ihn.


Pfui!
Ein Tröpfchen
garstig-öliger
Medizin!

Bitte verzeih die Behelligung. Wie ich Dich freilich kenne, ist sie bereits verziehen. Danke.

Bin nach wie vor sehr in Sorge um meine Mutter, die sich von ihrer abscheulichen Thrombose nicht erholen will. Die Heilkräfte sind halt in diesen Jahren schon arg reduziert, und die Geriatrie, *hält sich,* → allen Gegenbehauptungen zum Trotz, noch in den Windeln. Dazu ver-
Esst uns jährlings unsere schwerst hysterische, daher schwerst er-
trägliche und doch schwerst entbehrliche Perle.

Sehen wir uns in Kreuth ? Wie schön wäre das! Ab 26. Juli (falls mit meiner Mutter alles "soweit" in Ordnung) gedenke ich dort zu sein.

Schreibe die Dame:

E .

*Tausend Grüsse
für Charles!*